

# BAD DOBERAN



**Karneval seit 40 Jahren**  
Ein Bild aus den Anfängen.  
Der Kröpeliner Karneval-  
verein feiert heute seinen  
40. Geburtstag. Seite 12



**IHRE REDAKTION**

Redaktion: 0381/365 410  
Leserservice: 0381/38 303 015  
Anzeigen: 0381/38 303 016

**GUTEN TAG  
LIEBE LESER**



Von Anja Levien  
anja.levien@ostsee-zeitung.de

## Treffen der Schmalspurbahnen

**D**ampfend fährt der Rasende Roland über die Insel Rügen. Die Bahn fährt wie die Mecklenburgische Bäderbahn Molli auf Schmalspur, hat Telegrafmasten an den Gleisen stehen. Habe ich mir am vergangenen Wochenende mal angeschaut. Warum findet eigentlich kein Treffen der beiden Bahnen – Molli und Roland – statt, fragte mich eine Rügnerin. Das wäre doch ein Event. Auf Borkum war die Molli-Lok ja schließlich auch schon. Mit touristischen Reisen kennt sich die Eisenbahn also aus. Damals ging es ja sogar auf eine Fähre, um die Nordseeinsel zu erreichen. Bis nach Rügen wäre es doch ein Klacks. Doch damit beiden Bahnen fahren können, müssten auf Rügen neue Gleise verlegt werden. Das wäre dann doch etwas viel Aufwand. Zwar sind beides Schmalspurbahnen, aber die Spurweite trennt sie dann doch wieder voneinander. Während der Roland auf 750 Millimeter von Putbus über Binz, Sellin und Baabe nach Göhren rollt, sind es beim Molli zwischen Kühlungsborn und Bad Doberan 900 Millimeter.

**GESICHT DES TAGES**



Vielleicht zieht ein Foto von **Marcus Lembke** bald eine der Ortsbegrüßungstafeln in Nienhagen. Er holte einen der beiden ersten Plätze in einem Wettbewerb, an dem 23 Einwohner teilnahmen. 63 Arbeiten wurden eingereicht. Seine Fotografie stammt von einer Drohne und zeigt ein Motiv der Ostsee über Nienhagens Ortskern und dem angrenzenden Wald bei schönstem Wetter und sattem Frühlingsgrün. Das Motiv sollte mit nur einem kurzen Blick für Autofahrer erfassbar sein. Drohnenfotografie ist seit einigen Jahren sein Hobby. Seit an die 20 Jahre gehört der 36-Jährige der Freiwilligen Feuerwehr Nienhagen an. Der Gruppenführer legte sich für die Feuerwehrarbeit eine Wärmebildkamera zu, um die Einsatzkräfte damit zu unterstützen. Auch beruflich geht es bei Marcus Lembke um Technik. Er bedient Maschinen und arbeitet im Überseehafen. Für seine Drohnenaufnahmen braucht er vor allem windarme Zeiten.

# Bürger stimmen über Villa Baltic ab

Bürgerentscheid zum Verkauf des Nachbargrundstücks im Dezember geplant

Von Cora Meyer

**Kühlungsborn.** Jetzt haben die Kühlungsborner das Wort: Im Dezember dürfen sie ihre Stimme bei einem Bürgerentscheid abgeben. Dafür ebneten die Stadtvertreter am Donnerstagabend den Weg. Die Frage, die zur Abstimmung steht, lautet: „Soll die Stadt Ostseebad Kühlungsborn zur Erhaltung und denkmalgeschützten Sanierung der Villa Baltic, des historischen Vorplatzes und zur Herstellung der öffentlichen Zugänglichkeit der Villa Baltic einen Teil des Baufeldes der ehemaligen Schwimmhalle (B-Plan Nr. 16) zur Errichtung eines Hotels mit Gastronomie, Einzelhandel und einem Veranstaltungssaal zum vollen Verkehrswert veräußern?“ Den Beschlussvorschlag dazu hatten die Fraktionen CDU, UWG, SPD, Linke und HGV/ Ziesig gemeinsam eingebracht.

„Die Villa Baltic ist eines der schönsten Gebäude an der deutschen Ostseeküste und ist prägend für unsere Stadt. Sie besitzt einen hohen Denkmalwert, spielt eine bedeutende Rolle in der Geschichte unserer Stadt und wirkt identitätsstiftend“, heißt es in der Beschlussvorlage. „Durch die verschiedensten Umstände ist die Villa inzwischen in einem kritischen baulichen Zustand. Eine Sanierung ist dringend erforderlich, um das Bauwerk zu erhalten.“

Investor Jan Aschenbeck hatte die Villa Baltic gekauft und will sie sanieren. Um das refinanzieren zu können plant er auf dem benachbarten Grundstück, auf dem zuvor die Meerwasserschwimmhalle stand, die „Baltic Arkaden“ zu errichten. Das Grundstück gehört der Stadt. „Die Stadtvertreter und die Mitglieder der Arbeitsgruppe Villa Baltic haben in den vergangenen 2,5 Jahren mit dem Eigentümer intensiv über die zukünftige Nutzung gesprochen und sind mehrheitlich zu dem Ergebnis gekommen, dass die Errichtung der Baltic-Arkaden notwendig ist, um die Sanierung der Villa Baltic zu realisieren“, heißt es in der Beschlussvorlage der Fraktionen weiter.

Einige Bürger sehen das ähnlich. Drei Kühlungsborner haben die Bürgerinitiative „Rettet die Villa Baltic“ gegründet. Sie fürchten, dass sie dem Verfall der Villa weiter zusehen müssen. „Wer als Gesellschaft die Werke der Vergangenheit ignoriert, der hat keine Zukunft“, sagt Alfred Leder von der Bürgerinitiative. Man wolle den Park und die Villa erhalten. Und wenn ein Objekt daneben steht, das das historische Gebäude querfinanzieren, dann sei das zwar schade, aber nicht anders möglich. „Es geht darum, dass jetzt die Bürger beteiligt werden und sich äußern“,



Die Villa Baltic in Kühlungsborn muss saniert werden. Damit er das finanzieren kann, will ein Investor auf dem Nachbargrundstück eine Hotelanlage bauen.

FOTO: SABINE HÜGELLAND



FOTO: OVE ARSCHOLL



Es geht darum, dass jetzt die Bürger beteiligt werden und sich äußern.

Wolfgang Kraatz (SPD)  
Stadtvertreter

sagte Stadtvertreter Wolfgang Kraatz (SPD).

Darum geht es auch anderen: Die Zählgemeinschaft Grüne/Sorge hatte ebenfalls einen Antrag auf ein Vertreterbegehren eingebracht. Sie wollten bei einem Bürgerentscheid die Frage stellen: „Soll die Stadt das ehemalige Grundstück der Schwimmhalle im Baltic-Park an einen Projektentwickler/Investor für den Bau einer Hotelanlage verkaufen?“ Den Antrag zog Stefan Sorge jedoch zurück. „Wir haben unser Ziel für mehr Transparenz erreicht“, sagte er.

Es gebe einen weiteren Beschlussvorschlag auf der Tagesordnung der Stadtvertreterversammlung, außerdem habe sich eine Bürgerinitiative „Rettet den Baltic-Park“ gebildet. Stefan Sorge äußerte sich allerdings verwundert, warum die Stadtvertreter in einer früheren Sitzung ein Vertreterbegehren mehrheitlich abgelehnt hatten, nun aber dafür stimmten. „Warum haben Sie Ihre Meinung jetzt so geändert?“ Für Annelie Schmidt (UWG) lag es an der Formulierung der damaligen Frage: „Sie war zwar einfach gestellt, aber der Bürger wurde zu wenig informiert“, sagte sie. So hätten die Kühlungsborner keine fundierte Entscheidung treffen können. Die Bürgerinitiative „Rettet den Baltic-Park“ strebt ebenfalls ein Bürgerbe-

gehren an. Dafür sammelt sie weiterhin Unterschriften. Ihre Frage: „Sollen die an die Villa Baltic angrenzenden stadteigenen Grundstücke im Baltic Park weiter in Besitz und Eigentum der Stadt Ostseebad Kühlungsborn bleiben?“ Klaus Erzigkeit von der Bürgerinitiative nutzte die Bürgerfragestunde, um den Stadtvertretern einen Vorschlag zu machen. Die Initiative habe ein Gespräch mit dem Bürgerbeauftragten des Landes Mecklenburg-Vorpommern geführt, sagte er. „Wir wollten fragen, ob es denkbar wäre, dass Sie ihre Fragestellung so verändern, dass wir auf einen Nenner kommen?“ Stadtvertretervorsteher Uwe Ziesig lehnte eine Diskussion darüber jedoch mit Verweis auf die Tagesordnung ab. Diskussionsbedarf gab es auch über den Kostendeckungsvorschlag, der zur Beschlussvorlage der Fraktionen gehört. Bei einem Bürgerbegehren müssen die Initiatoren zuvor darlegen, welche finanzielle Folgen mit dem Ausgang der Abstimmung verbunden sein könnten. „Die Stadt könnte durch den Verkauf des Grundstücks Einnahmen in Höhe von circa drei Millionen Euro erzielen“, heißt es dort. Bei einer Ablehnung der Fragestellung entstehe ein Verlust in dieser Höhe. Das sah Wolfgang Kraatz anders. „Die Summe ist im momentanen Haushalt der Stadt nicht aufgeführt“,

sagte er. Es käme also auch zu keinem Verlust. Dem schlossen sich die übrigen Stadtvertreter an.

Die Abstimmung wird am 5. Dezember zwischen 8 und 18 Uhr stattfinden. Dafür wird die Stadt zwei Wahllokale einrichten. Außerdem beantragte Stefan Sorge, dass es auch die Möglichkeit der Briefwahl geben sollte. Das sah auch Anne-Kathleen Jacob (Kühlungsborner Liste) so. „Das ist ein Adventswochenende, da kann man auch mal bei der Familie sein“, sagte sie. Zudem wisse jetzt noch niemand, wie es mit der Pandemie weitergehe.

**Richtigstellung**

Am 16. September hatten wir im Artikel „Bürgerinitiative für Baltic-Park will weitermachen“ geschrieben, dass die Frage der Bürgerinitiative „Rettet den Baltic Park“ den Bürgern nicht mehr gestellt wird und das Bürgerbegehren nicht gelungen sei. Das war so nicht richtig. Die Bürgerinitiative hält an dem Bürgerbegehren fest und sammelt weiter Unterschriften. Zudem hat sich die Frage verändert. Sie lautet: „Sollen die an die Villa Baltic angrenzenden stadteigenen Grundstücke im Baltic Park weiter in Besitz und Eigentum der Stadt Ostseebad Kühlungsborn bleiben?“ Wir bitten die Fehler zu entschuldigen.

# Bad Doberan: Auszeichnung für stille Helden

Die Stadt hat Menschen geehrt, die sich für andere einsetzen und sie unterstützen

**Bad Doberan.** 14 Männer und Frauen sind am Freitag von der Stadt Bad Doberan für ihr stilles Engagement geehrt worden. Anlass war ein Familienfest zusammen mit der Wohnungsbau- und Investitionsgesellschaft (Wig), die 30-jähriges Bestehen auf der Sommerrodelbahn feierte. Bürger und Wig-Mieter konnten Vorschläge für ihre stillen Helden einreichen. Geehrt wurde unter anderem Wilfried Kändler, Vorsitzender des Behindertenbeirates der Stadt Bad Doberan. „Er arbeitet viel mit Menschen mit Behinderung und hat zum Beispiel dafür gesorgt, dass die Waldstraße eine Bushaltestelle bekommt. Er hat so viele Ideen, die wir gerne übernehmen“, sagte Bürgermeister Jochen Arenz. Annemarie Herrmann hat 25 Jahre lang den Heimatchor geleitet und singt noch heute mit Senioren. „Das Singen mit älteren Menschen macht Freude“, erzählte sie. Vor allem wenn

sie Heimatlieder singen, berühre das die Senioren. Auf die Bühne wurde auch Klaus Zisch gebeten. Der 79-Jährige wohnt seit 47 Jahren in Wohnungen der Wig. Er helfe seit vielen Jahren aktiv in der Nachbarschaft mit, erzählte Wig-Geschäftsführer Michael Schalau. Weiterhin wurden fünf junge Männer geehrt, die laut Jochen Arenz bei der Planung der neuen Skateranlage für die Stadt aktiv mitgeholfen hätten. Dadurch habe diese Planungskosten gespart. Karin und Rainer Fourmont wurde ebenfalls für ihr Engagement gedankt. Karin Fourmont geht in Seniorenheime, singt dort mit den Menschen und sie ist Vorsitzende des Vereins Seniorentanz Mecklenburg-Vorpommern. Rainer Fourmont ist im Klosterverein aktiv. Für Daniela Borchert nahmen ihr Mann und ihre Tochter die Ehrung stellvertretend entgegen.

Die Bad Doberanerin hat eine Physiotherapiepraxis in Kröpelin. Bei einer Spendenaktion für die Opfer der Flutkatastrophe im Ahrtal waren 10 000 Euro zusammenge-

kommen, die sie mit ihrer Familie zu fünf Familien gebracht hat. Sie werde stellvertretend für alle Helfenden ausgezeichnet, so Arenz. Eine Ehrung gab es auch für Sieg-

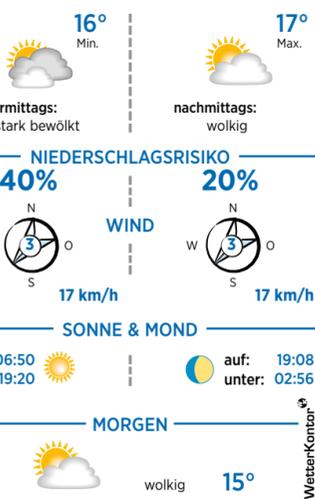
rid Westburg, die 2012 den Kinoverein mitgegründet hat und jeden Mittwoch, wenn Kinotag im Kamp-Theater ist, dabei ist. Als Letztes kam Lukas Kasper auf die Bühne, der für sich und Birgit Krüger, beide engagieren sich bei der Wasserwacht des Deutschen Roten Kreuzes, Kreisverband Bad Doberan, die Gutscheine und Blumen entgegennahm. Ehrenamt brauche Zeit, Ausdauer und Kraft, sagte Stadtpräsidentin Katy Hoffmeister (CDU). „Trotzdem machen Sie es, weil Sie Menschen achten.“ Sie dankte den stillen Helden stellvertretend für die Stadtvertretung für ihr Engagement. Die Stadt hat zusammen mit der Wig auf die Sommerrodelbahn eingeladen. Neben kostenlosem Rodeln gab es Musik von der Band „Marco and Friends“ und Zauberer Till Frömmel überraschte mit magischen Darbietungen. Anja Levien



Die Stadt Bad Doberan hat mehrere Menschen für ihr stilles Engagement geehrt. Anlass war das Fest der Ehrenamtler und die Feier zu 30 Jahre Wohnungsbau- und Investitionsgesellschaft Wig auf der Sommerrodelbahn.

FOTO: ANJA LEVIEN

**LOKALES WETTER**



Wetterkontor®